

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 286 (2007)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

durch das Dorf neu anzulegen, «bei der Kirch durch den Flecken Gais zu fahren» und im Unterdorf über den Rotbach eine neue gedeckte Brücke zu bauen. Ein erster eigentlicher Fahrweg durch die Dörfer Teufen, Bühler nach Gais, also nicht mehr über die Höhen, dürfte erst um etwa 1800 entstanden sein, als die Franzosen während der Revolutionszeit die Erstellung einer Strasse von St. Gallen über den Stoss nach Altstätten verlangten. An der Landsgemeinde von 1807 wurde beschlossen, in Nieder-teufen und in Gais im Rietli Zollstationen zu errichten, um die Bau- und Unterhaltskosten dieses Strassenzuges mindestens teilweise decken zu können.

Landwirtschaft, Handwerk und Textilgewerbe sorgten für gute wirtschaftliche Verhältnisse: Die Landwirtschaft darf für Gais als das älteste Gewerbe bezeichnet werden, das sich dank der Anpassungsfähigkeit an die Marktsituation und Rationalisierung gut zu behaupten vermochte. Die Textilindustrie kam in der Gemeinde vom 17. bis 19. Jahr-



Die Klinik Gais ist ein bedeutender Arbeitgeber in der Gemeinde.

hundert zu grosser Blüte. In vielen Bauernhäusern wurden Webkeller eingerichtet, und die Bewohner oblagen nebst der Versorgung ihres meist kleinen Heimwesens dem Weben von Leinwand und seit der Mitte des 18. Jahrhunderts vor allem dem Baumwolle und Mousselineweben. Ein Verzeichnis aus den Jahren 1801/1802 weist für diese Zeit 33 Mousseline-Fabrikanten aus, die 332 Weber beschäftigten. Aber auch handwerkliche Be-

triebe und das Baugewerbe waren stets gut vertreten.

Ein Schreckenstag für Gais: Am 7. alten bzw. 18. September neuen Kalenders 1780 zerstörte eine Feuersbrunst den grössten Teil des Dorfes. Bei heftigem Südwind brach kurz vor Mittag in der Schmiede an der Webergasse wegen unvorsichtigem Umgang mit offenem Feuer der Brand aus. Kirche, Turm samt Glocken und total 70 Firste wurden zerstört.

www.gais.ch


APPENZELLER

MAGAZIN

**Entdecken Sie
das Appenzellerland!
Wir bieten Ihnen
das Heft dazu.**

www.appenzellermagazin.ch

MERCATO

Kiosk, Café, Tickets, Infos und mehr 

Ihre Shops und Kioske

an den Bahnhöfen
der Appenzeller Bahnen